

Dem Vereine für schlesische Insektenkunde hat der Verstorbene vom Februar 1880 an bis zu seinem Tode angehört und von 1885—1895 als Kassenwart mit unermüdlicher Treue und Sorgfalt sein Amt verwaltet. In seiner Beschäftigung mit den Coleopteren entwickelte er nicht nur grossen, vielfach von Glück gekrönten Sammeleifer, den er besonders im Altvater und Glatzer Gebirge bethätigte, sondern auch grossen Fleiss beim Präpariren der gesammelten Stücke. Er stand mit Rektor Letzner und anderen Coleopterologen in regem Verkehr, bis die zunehmende Kränklichkeit ihn nöthigte, der Beschäftigung mit der Coleopterologie ganz zu entsagen.

---

## Eduard Michaelis,

geboren in Breslau am 24. Februar 1844 als Sohn des Juweliers und Goldarbeiters Ferdinand Michaelis, besuchte bis zur Sekunda das Gymnasium zu St. Elisabeth, dann das Friedrichs-Gymnasium. Nach seinem Abgange von der Schule arbeitete er zunächst auf dem Kgl. Rentante, diente vom 1. April 1864 bis 1865 sein Freiwilligenjahr bei dem 11. Grenadier-Regiment in Breslau ab und trat im Mai 1865 bei der Post ein. 1866 machte er den Feldzug gegen Oesterreich als Vizefeldwebel mit; dagegen wurde er 1870, wo er in Alsfeld in Hessen amtierte, von seiner vorgesetzten Behörde als unabkömmlich reklamiert. 1871 auf seinen Wunsch nach Breslau versetzt, war er 24 Jahre lang bei den hiesigen Bahnpostämtern und dann noch eine Zeit lang beim Postamt I (auf der Zwingerstrasse) beschäftigt. 1897 musste er sich wegen zunehmender Kränklichkeit pensioniren lassen. Er starb nach längeren Leiden Anfang Mai 1899.

Dem Verein gehörte er seit 1888 an, seine Mussestunden widmete er dem Sammeln und Züchten von Schmetterlingen.

---